



Schleswig unterstützt Ihr Engagement

Damit Sie von Kindern als sichere „Schutzburg“ erkannt werden, erhalten Sie die folgenden Materialien:

- „Schutzburg“-Aufkleber (bitte in einer Höhe von ca. 100-120 cm gut sichtbar an der Ladentür anbringen),
- alle wichtigen Telefonnummern von lokalen Ansprechpartnern
- „Schutzburg“-Urkunde zum Aushängen in Ihren Geschäftsräumen
- konkrete Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Kindern in kritischen Situationen.

Begleitet wird das Projekt durch

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Beratung und Evaluation durch die Stadt Schleswig

Sie interessieren sich für das Projekt und möchten Partner werden? Dann nehmen Sie schriftlich, telefonisch oder persönlich Kontakt auf. Die Adressen stehen auf der Rückseite.

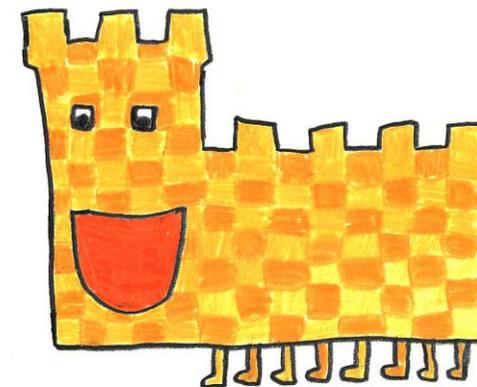
Nach einer schriftlichen Vereinbarung erhalten Sie Ihr persönliches „Schutzburg“-Paket.

Wenn Sie Fragen bezüglich des „Schutzburg“ Projekts haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Kommunaler PräventionsRat
der Stadt Schleswig
Geschäftsführerin Carola Hofbauer-Raup
Rathaus, Rathausmarkt 1
24837 Schleswig
Telefon: (04621) 814-320
kriminalpraevention@schleswig.de



Informationsblatt für „Schutzburg“-Partner*innen



WIR HELFEN DIR!

„Schutzburg“
Eine Aktion für mehr
Kinderfreundlichkeit in
Schleswig



Schutzburgen für Kinder und Jugendliche

Aktivitäten von Kindern schließen den öffentlichen Raum sowohl als Aufenthaltsbereich als auch zum Zurücklegen von Wegen ein. In kritischen Situationen in der Öffentlichkeit fehlt es Kindern und Jugendlichen an sozialen Strukturen, die ihnen Sicherheit geben.

Die Stadt **Schleswig** schafft sichere „**Schutzburgen**“. Hier finden Kinder und Jugendliche in kleinen und großen Notsituationen Zuflucht und Hilfe, z.B. wenn sie sich bei ausgefallener Ampel nicht über die Kreuzung trauen, sich verlaufen haben oder sich von Mitschüler*innen bedroht fühlen.



Gemeinsam ein soziales Netzwerk für Kinder schaffen

Das Netzwerk aus „**Schutzburgen**“ wird aus starken Partnern gebildet. Das sind Einzelhandel und Handwerksbetriebe, Sparkassen und Banken, Arzt- und Therapeutenpraxen, kommunale Einrichtungen wie Bibliotheken, Schulen und Ämter sowie Kirchen. Privatpersonen können nicht Partner werden.

Sie als Partner des Projekts „**Schutzburg**“ können zur Kinderfreundlichkeit Ihrer Gemeinde beitragen und den Kindern ein Gefühl der Sicherheit im öffentlichen Raum vermitteln. Oft sind es nur die kleinen Nöte, die Kinder belasten. Doch auch dann ist es wichtig, dass Kinder wissen, wem sie vertrauen können und wo sie Hilfe bekommen können.

Zeigen Sie ihnen Ihre Hilfsbereitschaft. Es ist nur ein kleiner Schritt für Sie, aber für die Kinder kann es viel bedeuten. Auch die Eltern werden Ihr Engagement zu schätzen wissen. Nicht zuletzt profitieren alle von dem Image einer kinder- und familienfreundlichen Gemeinde.



Kinderfreundlichkeit in Schleswig

Mit der Teilnahme an der Aktion „**Schutzburg**“ zeigen Sie, dass

- Kinder bei Ihnen willkommen sind und sich bei Ihnen sicher fühlen können und
- Sie Kinder in kleinen und großen Notsituationen beistehen und ihnen die notwendige Hilfe zukommen lassen.

Sie profitieren

- vom persönlichen Imagegewinn nicht nur bei Ihren jüngeren Kunden und
- vom gemeinschaftlichen Erfolg einer kinder- und familienfreundlichen Kommune.



Ihre Rolle als Schutzburg Partner*in

Sie verpflichten sich mit der Teilnahme am Projekt „**Schutzburg**“, Kindern nach bestem Wissen und Gewissen zu helfen. Das bedeutet im Einzelnen, dass Sie

- Kinder und Jugendliche mit Ihren Anliegen ernst nehmen,
- alle Ihre Mitarbeiter*innen über die Ziele des Projekts und die übernommenen Verpflichtungen informieren,
- während der üblichen Öffnungszeiten für Kinder in Not- und Gefahrensituationen als Ansprechpartner*innen zur Verfügung stehen,
- den Kindern – sofern erforderlich – den Aufenthalt in Ihren (Geschäfts-) Räumen ermöglichen,
- den Kindern sichere Hilfestellungen gewähren und sie in keiner Weise gefährden,
- zur Auswertung (Evaluation) der Aktion „**Schutzburg**“ beitragen, indem Sie alle Hilfestellungen dokumentieren und an uns berichten.